

Datenvorschau

November 2014

- So 30. 10.00 **1. Advent**
Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme in Eglisau
12.00 **Risotto-Essen** für die ganze Pfarrei

Dezember 2014

- Di 02. 18.00 **Adventsfenster – offene Türen** im Kirchgemeindehaus Rafz
Fr/Sa 5./6. Der **Samichlaus** ist in unserer Pfarrei unterwegs
- 2. Advent**
So 07. 10.00 **Eucharistiefeier** in Glattfelden
Di 09. 09.00 **MITENAND-GOTTESDIENST** in Rafz
Di 09. 19.30 **Bibel-Lese** im Pfarreizentrum Eglisau
Fr. 12. 06.00 **Rorate-Gottesdienst** in Rafz mit anschliessendem Frühstück
- 3. Advent**
So 14. 10.00 **Eucharistiefeier** in Rafz
So 14. 19.15 **Friedenslicht-Gottesdienst** in Glattfelden
Di 16. 19.00 **Versöhnungsfeier für Erwachsene** in Eglisau
Sa 20. 10.00 **Fiire mit de Chliine** in der reformierten Kirche Eglisau
- 4. Advent**
So 21. 10.00 **Eucharistiefeier** in Eglisau
- Heiliger Abend**
Mi 24. 16.30 **Fiire mit de Chliine** in der reformierten Kirche Rafz
Mi 24. 17.00 **Familiengottesdienst mit Krippenspiel** in Rafz
Mi 24. 17.00 **Familiengottesdienst** in Eglisau
Mi 24. 23.00 **Feierliche Mitternachtsmesse** in Eglisau
- Weihnachten**
Do 25. 10.00 **Feierlicher Weihnachtsgottesdienst** in Glattfelden mit dem ökum. Kirchenchor
- Stephanus**
Fr 26. 10.00 **Eucharistiefeier** in Rafz
- Heilige Familie**
Sa 27. 18.00 **Eucharistiefeier** in Rafz
So 28. 10.00 **Eucharistiefeier** in Glattfelden
Mi 31. 17.00 **Jahresendgottesdienst** in Rafz

Januar 2015

- Do 01. 16.00 **Neujahrsgottesdienst** in Eglisau mit anschliessendem Apéro
Sa 03. **Unsere Sternsinger** sind im ganzen Pfarregebiet unterwegs
So 04. 10.00 **Sternsinger-Dankgottesdienst** in Eglisau,
anschliessend Dreikönigstreffen im Zentrum
- So 11. 10.00 **Eucharistiefeier** in Rafz
Di 13. 09.00 **MITENAND-GOTTESDIENST** in Eglisau
Mi 14. 19.00 **Ökumenisches Abendgebet** in der reformierten Kirche Wil
Fr 16. 19.30 **Winter-Filmabend mit Marroni-Essen** in Rafz
Sa 17. 18.00 **Eucharistiefeier** in Eglisau
Sa 17. **Spass im Schnee** in Savognin
So 18. 10.00 **Regionaler ökumenischer Gottesdienst** in der reformierten Kirche Glattfelden
mit dem ökumenischen Kirchenchor
- Mi 21. 20.00 **Vortrag: «Buben stärken – Buben Stärken»** mit Lu Decurtins im
Zentrum Casa in Rafz, zusammen mit der Schule Rafz
- So 25. 10.00 **Eucharistiefeier** in Glattfelden
Sa 31. 18.00 Darstellung des Herrn/Lichtmess in Glattfelden mit
Kerzenweihe und Blasius-Segen





Echo₃₋₁₄

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Wil

In Erwartung

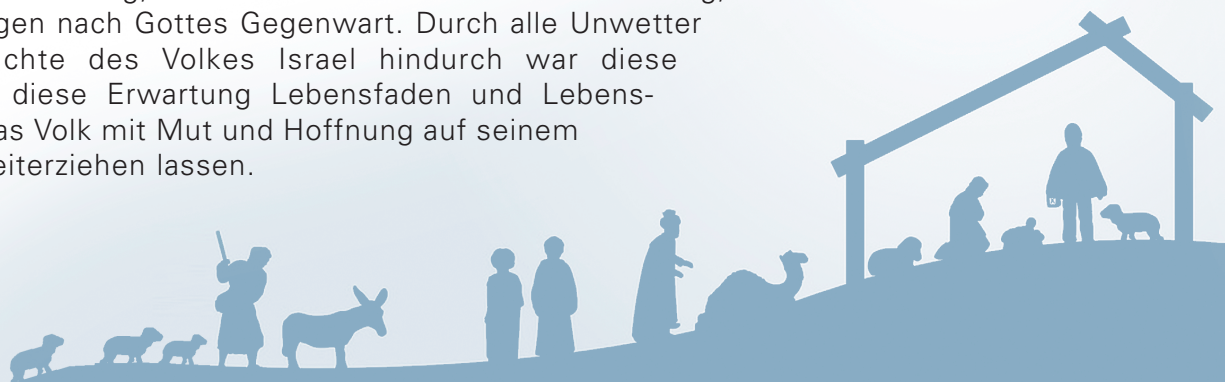
Ein wunderschöner Ausdruck für eine Schwangerschaft – in Erwartung sein! Maria war in Erwartung mit Jesus. Und Frauen durch alle Zeiten waren oder sind mit einem Kind in Erwartung. Advent ist die Zeit der Erwartung und – ist nicht das ganze Leben eine Form von Erwartung? Was erwarten wir? Worauf warten wir? Oder anders: Was erhoffen wir und was ersehnen wir und was kann uns Weihnachten dazu sagen?

Ab und zu schleicht sich doch der Wunsch in unser Leben ein, dass es einmal einfach Zeiten geben möge, da alles ruhig ist, man sich weder zu sorgen noch zu bangen braucht, wo nicht Veränderungen anstehen oder Herausforderungen und all die Dinge, die uns in Atem halten. Vielleicht ist bei Ihnen die Situation auch eine ganz andere, Sie erhoffen sich, dass etwas «passt», dass das Leben in Regung gerät, sich etwas tut. Wie dem auch sei, es zeigt uns, dass unser Leben eben nicht etwas Statisches oder Programmierbares ist, sondern sich seinen Weg sucht und uns dabei mitnimmt. Wie wir aber auf dem Weg voranschreiten, das liegt an uns. Hier kann uns die Erwartung im Sinne einer Schwangerschaft ein Vorbild sein. Denn auch diese nimmt uns einfach mit. Aber wie wir das Kind pflegen, das in uns heranwächst, und wie wir uns auf das Erwartete freuen, kann das ganze Geschehen verändern. Sinnbildlich auf unser Leben bezogen stellt sich mit diesen Gedanken die Frage, was ist das Kind in meinem Leben, das heranwachsen möchte? Kümmere ich mich darum, habe ich Freude daran?

Das tönt etwas abstrakt, und doch bin ich überzeugt, dass in jedem und jeder von uns ein solches Kind heranwachsen möchte. Eine tiefe Sehnsucht in uns, die sich in Momenten der Stille, der Freude, aber auch der Einsamkeit melden kann. Eine Sehnsucht danach, erkannt zu werden, nach einem Gegenüber, das mich zutiefst versteht und von dem ich erahne, dass es existiert. Eine Sehnsucht, das, was mich ausmacht, verwirklichen zu können. Meinen Kern leben zu können. Eine Sehnsucht, dass das Kind auf die Welt kommen möge.

**Was will diese Erwartung, diese Sehnsucht in meinem Leben?
Was will Weihnachten, das Kind, das werden will, in meinem Leben?**

«Gott, du bist mein Gott, den ich suche, meine Seele dürstet nach dir. [...] An dir hängt meine Seele, deine Rechte hält mich fest.» (Ps 63).
Wie dieser Psalm sind die Schriften des Alten Testaments durchzogen von Erwartung, von Sehnsucht nach Heil und Erlösung, vom Verlangen nach Gottes Gegenwart. Durch alle Unwetter der Geschichte des Volkes Israel hindurch war diese Sehnsucht, diese Erwartung Lebensfaden und Lebensquelle, der das Volk mit Mut und Hoffnung auf seinem Weg hat weiterziehen lassen.



Auf diesem Boden der Erwartung kann das Kind der Erwartung und des Heils zur Welt kommen. Eine Sehnsucht, die sich nach aussen gestülpt hat und tätige Wirklichkeit geworden ist: Gott, der sich selbst zur Welt aufgemacht hat, Gott, der selber Kind geworden ist, um unserer Sehnsucht ein Zuhause zu geben.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass Gott, der sich in Christus zeigt und uns im Heiligen Geist begegnet, die Linderung und Erfüllung unserer Sehnsucht ist. Denn er will, dass wir wahrhaftig die sind und sein können, die wir sind. Er ist derjenige, der uns im tiefsten Inneren erkennt, und er ist es, der unser gegenwärtiges Gegenüber ist, in Freude, Stille, Trauer.

Weihnachten – Gott der Mensch wird, Gott als kleines Kind, das Platz hat auf dem Schoß eines Kindes, Jugendlichen, Erwachsenen, Greises. Ein Kind das wächst, Freud und Leid, Freundschaft und Anfeindung erlebt, wie auch wir es kennen. Ein Kind, das erwachsen wird und alles in sich trägt, was uns Menschen im Leben antreibt, was uns hoffen lässt, auch in winterlichen Zeiten. Ein Säugling, den man in den Armen wiegt, ein geschundener Mann, den wir voll Liebe festhalten sollen. Gott wird Mensch und bietet sich uns an, damit unsere Sehnsucht eine Heimat hat.

Im Menschen Jesus von Nazareth spiegelt sich unser ganzes, persönliches Menschsein. Wenn wir uns in ihm finden und ihn in uns finden, geben wir dem Kind der Hoffnung eine Heimat. Angelus Silesius schreibt: «Wird Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.» Lassen wir Weihnachten Wirklichkeit werden in uns, nehmen wir Gottes Angebot an, unser Kind, Freund, Bruder, Schwester, Vater, Mutter zu sein. Lassen wir die Beziehung wachsen, in Vertrauen und Freude.

Liebe adventliche, erwartende Gemeinde, gehen wir schwanger mit unserer Sehnsucht und erwarten wir ihre Erfüllung, wenn unsere Seele Gott in den Armen hält. Wenden wir uns den Menschen zu, die auf das Kind der Hoffnung warten, das wir in uns tragen. Viele Menschen um uns herum sehnen sich danach. Lassen wir es Weihnachten werden! Frohes und glückliches Fest!

Bernadette Peterer

Liebe Pfarreiangehörige liebe Freunde

Schon bald darf ich mit Ihnen den Stern über der Krippe Jesu zum fünften Mal betrachten. Was bedeutet er für uns? Ein Zeichen der Hoffnung, dass Gott unsere Herzen gut kennt und niemand von uns von ihm vergessen ist. Ein Zeichen der Zuversicht, dass unser Leben und unsere Zukunft in Gottes Händen liegen. Seit Weihnachten in Bethlehem gibt es nichts im Leben, was Gott fremd sein könnte. Oder anders gesagt: Wir sind in allem von Gott verstanden. Das lässt uns hoffen und das ist die frohe christliche Botschaft.

Die Adventsfenster, die wir in unserer Pfarrei jedes Jahr betrachten können, zeigen uns, dass wir eine farbige, bunte und fröhliche Pfarrei-Familie sind. Bleiben wir so! Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Im Namen meines Seelsorge- und Echo-Teams wünsche ich Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und eine schöne, feierliche Familienfeier mit duftendem Küchentisch und Gottes reichsten Segen im neuen Jahr 2015.

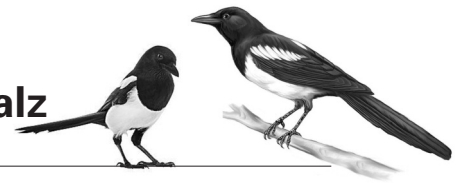
Möge Gott uns und unsere Pfarrefamilie begleiten und schützen.

Ihr Stanislav Weglarzy



Bericht über die Pfarrei-Reise nach Speyer / Pfalz

vom 10. – 14. September 2014



Gespräch zweier Elstern in den hohen Ahornbäumen vor dem ehemaligen Pfarrhaus in Eglisau: «Sag mal, Toni», fragt Hansi, «ist denn schon wieder Pfarreireise-Zeit? Ich sehe die Sandmeiers und die Wildhabers heute Mittwoch, an einem heiligen Werktag, mit den Rollkoffern zum Parkplatz beim Pfarreizentrum gehen. Sogar den weissen Reiseocar sehe ich schon dort stehen.» – «Jaja», antwortet Toni, «schau doch mal auf den Kalender!» – «Kaum zu glauben», meint Hansi, «wie die Zeit verfliegt. Die waren doch erst in Brixen, gell?» – «Weisst du, wo sie heuer hinfahren?» krächzt Toni aufgeregt. – «Ich werde mich mal umhören.», meint Hansi. «Nach Speyer in die Pfalz fahren sie!», piepst er kurz darauf und meint: «Das sind aber noch lange nicht alle Mitreisenden, die da stehen. Ihr Chauffeur, der humorvolle Paul, hat schon welche in Glattfelden abgeholt, dann fährt er nach Rafz, wo noch mehr Reiselustige warten, unter ihnen auch Beatrix, eine der drei Reiseleiterinnen. Die hat sogar schon den Kaffee für den Znüni vorbereitet.» Weiter als bis nach Rafz können die Elstern nicht sehen, darum berichte ich jetzt, dass in Schaffhausen noch die zwei anderen Reiseleiterinnen des Dreierteams warten, Bernadette und Maria Peterer. Mit dabei haben sie noch Marias Freundin Edith, die unterwegs als «Hoffotografin» amten wird.

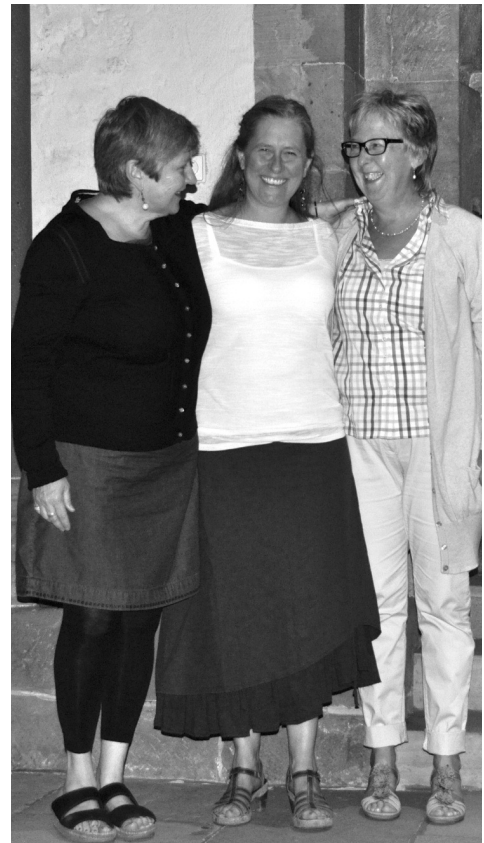
Alle sind nun also im Car versammelt, und wir fahren fröhlich los, um die geschichtsträchtige Stadt Speyer zu besuchen. Schon Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: **«Macht euch auf nach Speyer!»**

Beatrix begrüsst alle sehr herzlich. 270 km seien wir noch von unserem Ziel entfernt, sagt Paul. Er rechne mit zirka drei Stunden Fahrt. Natürlich nicht ohne den wunderschönen Reisesegen, den uns Bernadette vorliest. Bald nach dem Grenzübertritt werden wir mit einem feinen Kaffee und knusprigen Silserweggli überrascht. Die Fahrt geht zügig voran. Bald schon nähern wir uns unserem Reiseziel, nur unterbrochen durch einen kurzen Halt bei der Raststätte Schönbuch, um sich die Beine zu vertreten und so... Im Laufe der Fahrt erzählen uns Beatrix und Maria einiges über Speyer.

Beatrix: Der salische Kaiser Konrad II. hat anno 1030 den Grundstein zum Dom zu Speyer gelegt. Dieser Dom ist die grösste erhaltene romanische Kirche der Welt und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe seit 1981. Zur Auflockerung nehmen wir zum ersten Mal das Liederheft hervor, das Bernadette extra für die Reise zusammengestellt hat. «Hoch auf dem gelben Wagen», tönt es fröhlich.

Maria orientiert uns über das gegenwärtige Speyer. Heute gehört Speyer zu Rheinland-Pfalz. Unter anderem hören wir, dass die Pfalz zu den wärmsten und niederschlagärmsten Gebieten Deutschlands gehört. In Speyer wird feines Bier gebraut; denn Speyer und die Pfalz gehörten von 1816 – 1845 zu Bayern. Wir befinden uns aber in einer typischen Weinregion – Reben, soweit das Auge reicht.

Bernadette erzählt uns von Edith Stein. Sie wurde als Jüdin in Breslau geboren und hat zum katholischen Glauben konvertiert. 1923 siedelte Edith in die Pfalz über, wo sie als Lehrerin an den Schulen der Dominikanerinnen von St. Magdalena in Speyer arbeitete und wirkte. Die Nazis verfolgten die unerschrockene «Jüdin und Christin» und brachten sie 1942 im KZ Auschwitz-Birkenau um. 1998 wurde sie heiliggesprochen und gilt heute als Patronin von Europa.



Um ca. 12.30 Uhr treffen wir auf dem Domplatz in Speyer ein. Leider ist das Wetter nicht gerade «amäkelig». Regen und Wind empfangen uns. Im Domhotel stellen wir unser Gepäck ein, denn wir werden bereits zu einem «kleinen Zmittag» in der Hausbrauerei Domhof erwartet. Zuerst ein Humpen schäumender Gerstensaft, und die Lebensgeister erwachen. Ein mehrstimmiges freudiges «Prost» ertönt. Das kleine Mittagessen entpuppt sich als grosses, ist aber sehr fein. Nach dem Essen beziehen wir unsere Zimmer. Jetzt steht für einige sicher ein «Mittagsschläfchen» an. Um 16.00 Uhr machen wir gemeinsam einen Stadtrundgang. Bernadette führt uns durch die Stadt und erzählt uns viel Geschichtliches. In Speyer steht auch der mit 105 Metern höchste Kirchenturm in der Pfalz, nämlich derjenige der Protestantischen Dreifaltigkeitskirche. Wir kommen in die Maximilianstrasse, die Flaniermeile von Speyer mit ihrem südlichen Flair.



Hier sitzen die Menschen und geniessen etwas Feines oder «lädelen». Beim legendären Domnapf ist unser Stadtpaziergang beendet. Nun streben einige von uns auch noch an ein schönes Plätzchen in einem Strassencafé. Der Wind bläst uns allerdings recht um die Ohren.

Am Donnerstag, frisch gestärkt, haben wir eine ausführliche Führung im Dom zu Speyer. Was ist das für eine absolut eindrucksvolle Kirche! Riesengross und wunderschön!

Am Freitag besuchen wir das Weinbaudorf St. Martin. Es sei das schönste Dorf in der ganzen Pfalz. Das stimmt wohl, und wir glauben es gern, nur Petrus lässt uns wieder im Regen stehen. Ja, das Wetter ist leider ziemlich schlecht. Aber bei einem guten Mittagessen und einem feinen Tröpfchen Wein ist uns die Witterung draussen ziemlich egal.

Wir haben noch viel Schönes gesehen und erlebt. Unser Samstagabend-Gottesdienst war sehr feierlich, und wir dankten unserem Reiseleiterinnen-Dream-Team herzlich.

Am Sonntagmorgen um 09.00 Uhr nahmen wir Abschied von Speyer und fuhren gemütlich nach Hause ins Zürcher Unterland zurück.

Verena Sandmeier



Voranzeige

Pfarreise nach Rom

vom 15. – 19. Juni 2015



Rom als die Hauptstadt Italiens und dem Zentrum der lateinischen Kirche fasziniert mit ihren klassischen Monumenten und den Zeugnissen des frühen Christentums genauso wie mit den Kunstwerken aus der Geschichte der Kirche oder der Begegnung mit den Oberhaupt der katholischen Kirche in der Audienz am Mittwoch. Geistliche Impulse, Gottesdienst, Besichtigungen und Ausflüge gehören zum Programm, wie auch das leibliche Wohl inkl. Weindegustation, das die italienische Lebensart und die Küche des Landes zu bieten haben.

**Eine Reise für alle Sinne... Sind sie neugierig geworden?
Dann laden wir Sie herzlich ein, auf diese Reise mitzukommen.**

Reiseleitung:

Pfarrer Stanislav Weglarzy
Angela Fragione-Scholz, dipl. Reiseführerin in Rom

Informationsabend:

Donnerstag, 8. Januar 2015
um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Eglisau

**Pauschalpreis pro Person:**

ab 30 Teilnehmenden	Fr. 1'390.–
ab 25 Teilnehmenden	Fr. 1'460.–
ab 20 Teilnehmenden	Fr. 1'495.–
Einzelzimmer-Zuschlag	Fr. 220.–

Anmeldung und Auskünfte:

Stanislav Weglarzy, Pfarrer
Tel. Nr.: 044 867 04 83 oder 079 365 16 14
E-Mail: stanislav.weglarzy@glegra.ch

Anmeldeschluss:

Sonntag, 25. Januar 2015

1. Tag Montag, 15. Juni 2015

Flug mit Linienmaschine der Swiss, Flug LX 1726 um 07.20 Uhr von Zürich nach Rom Fiumicino mit Ankunft um 08.50 Uhr. Empfang durch unsere lokale Reiseleiterin und Fahrt zur Basilika St. Paul vor den Mauern, weiter zur Spanischen Treppe mit der Kirche S. Trinità die Monti, zum Trevi-Brunnen, und zum Pantheon. Anschliessend Fahrt zum Grandhotel Gianicolo und Check-In für 4 Nächte. Abendessen und erste Übernachtung in Rom.

2. Tag Dienstag, 16. Juni 2015

Besichtigung in den Vatikanischen Museen, anhand ausgewählter Objekte und als Höhepunkt die Sixtinische Kapelle mit den berühmten Deckenmalereien von Michelangelo und des Petersdoms mit den Papstgrotten und dem Petersplatz. Nach der Mittagspause Spaziergang vorbei an der Engelsburg – bedeutend für die Geschichte der Schweizergarde – und zur Piazza Navona. Abendessen und zweite Übernachtung.

3. Tag Mittwoch, 17. Juni 2015

Gang zu Fuss zum Petersplatz und Teilnahme an der päpstlichen Generalaudienz auf dem Petersplatz. Anschliessend Fahrt in die Albaner Berge, nach Frascati, wo uns eine Weinde-

gustation mit Vesperplatte erwartet. Nach der Mittagspause Fahrt zum reizenden Dorf Nemi, auch bekannt für seine Erdbeeren und nach Castel Gandolfo, der Sommerresidenz der Päpste. Rundgang durch den Ort und Blick auf die päpstliche Residenz und Gärten. Rückfahrt nach Rom. Abendessen und dritte Übernachtung.

4. Tag Donnerstag, 18. Juni 2015

Fahrt zum Kapitol und Spaziergang entlang des Forum Romanum zum Kolosseum, das wir von aussen besichtigen und zur Kirche San Clemente, deren Ausgrabungen uns weit in die Geschichte des christlichen Glaubens führen. Nach der Mittagspause besichtigen wir die Basilika San Giovanni in Laterano, die Bischofskirche von Rom. Anschliessend Fahrt zur Basilika Santa Maria Maggiore. Abendessen und vierte Übernachtung.

5. Tag Freitag, 19. Juni 2015

Check-Out im Hotel und Fahrt zu den Domitilla Katakomben und Führung und wo wir auch zum Abschluss der Reise eine Messe feiern werden. Anschliessend Transfer zum Flughafen Rom Fiumicino und um 14.50 Uhr Flug mit Linienmaschine der Swiss, Flug LX 1737, von Rom nach Zürich mit Ankunft um 16.35 Uhr.

Programmänderungen oder Verschiebungen, sofern erforderlich oder zweckmässig, bleiben vorbehalten.



16.
Jan

Filmabend vom 16. Januar, 2015, 19.30 Uhr im Katholischen Kirchenzentrum Rafz



Ein Film von Werner Schweizer "Verliebte Feinde"

**Der katholische Frauenverein Glattfelden, Eglisau, Rafzfeld
lädt alle Interessierten herzlich zu diesem Filmabend ein.**

Iris ist eine lebenshungrige und weltoffene junge Frau. Das traditionelle Frauenbild der Schweiz der 1940er Jahre lehnt sie ab. Von ihrem Partner hat sie eine klare Vorstellung: Er muss Attraktivität und Intelligenz in sich vereinen. Als sie Peter trifft, verlieben sich die beiden leidenschaftlich.

«Verliebte Feinde» erzählt die Geschichte zweier aussergewöhnlicher Menschen: Iris Meyer und Peter von Roten. Zusammen kämpften sie auf politischer Ebene für die Gleichberechtigung der Geschlechter und setzten sich vehement für das Frauenstimmrecht in der Schweiz ein.

Zwischen 1943 und 1950 schrieben sie sich an die 1300 Briefe, in denen sie über Feminismus, Religion, Politik, Literatur, Liebe und Sexualität debattierten. Dieser Briefwechsel und das 2007 erschienene Buch «Verliebte Feinde» von Wilfried Meichtry bilden die Grundlage des Films von Werner Schweizer. Entstanden ist ein schillerndes Bild der schwierigen, aufregenden und unkonventionellen Beziehung des wohl berühmtesten und provokantesten Schweizer Paares aller Zeiten.



«Fabian Krueger und Mona Petri sind ein starkes Leinwandpaar» *Tagesanzeiger*

«Verliebte Feinde ist ein sorgfältig inszenierter Film über ein radikales Paar, das in der Art des Zusammenlebens seiner Zeit weit voraus war.» *Sonntagszeitung*

Susanna Schedler

Jugendliche im Altersheim:

«Ihr müend unbedingt wieder emol cho!»

«Es Buurebüebli mag i nööd», «Lustig ist das Zigeunerleben», «Es wott es Frauele z'Märit goh» und viele andere volkstümliche Lieder liessen das anfängliche Schweigen zwischen den acht Heranwachsenden und den älteren Bewohnern des Altersheimes Eichhölzli in Glattfelden schnell vergessen. Das gemeinsame Singen brachte Alt und Jung einander näher. Danach liess man sich zum gemütlichen Geplauder einen feinen Zvieri schmecken.

Es wurde dabei schnell klar, dass die acht Jugendlichen die Begegnungen mit den älteren Mitmenschen überaus schätzten. Bei der Verabschiedung sprach eine ältere Frau zu einem fünfmal jüngeren Mädchen die Worte:

«Ihr müend unbedingt wieder emol cho!»



Das Ziel dieses Nachmittages war einerseits, dass die Jugendlichen mit den älteren Mitmenschen gemeinsam eine bereichernde Zeit verbringen, andererseits, dass sie die Würde der älteren Menschen erkennen und schätzen lernen.

Dieser Einsatz im Altersheim ist Teil des Religionsunterrichtes der 1. und 2. Oberstufe. Dabei können die Schülerinnen und Schüler aus zehn verschiedenen Möglichkeiten jeweils zwei Einsätze wählen.

Felix Marti



Zuwachs bei den Ministranten

Wer sind unsere jüngsten Freiwilligen?

Ja, es sind die Ministranten.

Ihr Freiwilligen-Amt, den Ministranten-Dienst, üben im Gottesdienst vom ersten Advent zum ersten Mal aus:

Aline Alder, Eglisau
Mafalda Carneiro Malagueta, Eglisau
Fiona Franchini, Eglisau
Adriana Hagen, Eglisau
Christian Lerch, Eglisau
Annina Dansco, Glattfelden
Giovanni Grado, Glattfelden
Davide Parisi, Glattfelden
Angel Pepi, Glattfelden

Michelle Saladin, Glattfelden
Mery Sergio, Glattfelden
Emma Strzedulla, Glattfelden
Melissa Simsariyan, Hüntwangen
Stella Angst, Rafz
Eva Doll, Rafz
Alessandro Stählin, Rafz

Die Aufgaben der Ministranten-Arbeit sind wie folgt verteilt:

Einführung, Proben und Einteilungen der 70 Ministranten: Irma Frei

Rekrutierung neuer Ministranten und Ministranten-Freizeit: Felix Marti

Liebe Pfarreiangehörige

Kommen Sie zum Gottesdienst der Ministranten-Aufnahme mit anschliessendem Risotto-Essen und musikalischer Unterhaltung. Wir freuen uns!



Gottesdienst

Sonntag, 30. November, 10.00 Uhr, Eglisau

Irma Frei und Felix Marti

Die Ministranten an einem ihrer Freizeit-Anlässe: Hier beim Asche-Sieben für den Aschermittwoch



Voranzeige

Spass im Schnee

Am **17. Januar 2015** findet der nächste «Spass im Schnee» statt.

Wir werden wieder ins abwechslungsreiche Schneegebiet von Savognin reisen und einen vergnüglichen Tag mit Skifahren, Schlitteln, Snowboarden, Schneeschuhlaufen oder Spazieren verbringen.

Dieser Ausflug ist ideal für Familien mit Kindern, Jugendliche wie auch für Einzelpersonen.

Wir reisen mit einem bequemen Car.

Der Anlass wird wieder von der katholischen Kirchgemeinde finanziell unterstützt, sodass er für alle erschwinglich sein wird.

Bist Du auch dabei?

Detailliertere Informationen werden zu gegebener Zeit publiziert.



Für das OK: Ursi Berger & Andreas Schedler





Neues aus der Kirchenpflege

Die letzten Wochen waren geprägt durch die Erneuerungswahlen und die anschliessende Übergabe der Ressorts. Einige der folgenden Geschäfte wurden noch in der alten Amtsperiode erledigt, andere haben wir bereits in der neuen Zusammensetzung verhandelt.

Unser Synodale Andreas Doll war wieder einmal Gast in der Kirchenpflegesitzung und hat aus dem Synodenalltag berichtet. Dabei haben wir auch seine Nachfolge diskutiert, welche auf die Erneuerungswahl im März 2015 notwendig wird, da er nach 3 Amtsperioden zurücktreten muss.



Für die **Lieferung der Pellets** für die Heizung des Pfarreizentrums in Eglisau wurde ein 3-Jahres-Liefervertrag mit Erdgas Zürich abgeschlossen. Damit konnten wir die Kosten auf einem interessanten Niveau fixieren.

Manche haben vermutlich die **Hagel-Schäden an der Südfassade des Pfarreizentrums** bemerkt. Leider waren diese nicht mehr durch die Garantie gedeckt. Trotzdem musste die Reparatur für rund Fr. 7000.– durchgeführt werden, um Folgeschäden zu vermeiden. Gleichzeitig wurde auch die Not-Türe aus dem Schulzimmer mit einem Tür-Stopper gesichert, sodass keine Probleme mit dem Türknauf mehr auftreten können.

Die **Treppe unterhalb der Kirche Eglisau** wurde nun, nachdem sie über ein halbes Jahr lang abgesperrt war, abgebrochen; der Hang ist wieder hergestellt. Diese Arbeiten hat die Firma Strässler, Eglisau, ausgeführt.

Die Lampenmasten auf dem **Parkplatz der Kirche Rafz** wurden neu versetzt und die Fundamente erneuert. Mit dem Einbetonieren wurde eine nachhaltige Lösung durch die Firma Schmidli Bau AG, Rafz, umgesetzt. Der Auftrag zum Schneiden der Bäume bei der Kirche Rafz wurde an die Baumwerker AG Rüdlingen vergeben, welche die Arbeiten Ende dieses Jahres resp. zu Beginn 2015 ausführen wird.

Wir freuen uns sehr, dass wir wiederum verschiedene **Weiterbildungsgesuche der Mitarbeitenden** genehmigen durften. Damit können wir sicherstellen, dass wir nicht nur hoch motiviertes, sondern auch gut qualifiziertes Personal haben.

Leider mussten wir in der Zwischenzeit auch die **Kündigung von Susanne Schüpfer** entgegennehmen. Wir danken dir, liebe Susanne, ganz herzlich für deinen jahrelangen Einsatz als Sakristanin und wünschen dir eine gute Zeit. Am 1. November startet Frau **Brigitte Berliat als Nachfolgerin**, sodass wir eine fließende Amtsübergabe sicherstellen können. Unser herzlicher Dank geht auch an die **Busfahrerin Liselotte Maurer**, welche auf Ende des letzten Schuljahrs ihr Engagement beendet hat.

Die **Kirchenpflege gratuliert** Felix Marti und dem Oberstufen-Team ganz herzlich zum 3. Platz an dem Freiwilligen-Wettbewerb der Katholischen Kirche des Kantons Zürich. Weiter so mit viel Spass!

Wie immer in der Spätsommerzeit nahmen auch dieses Jahr die Budgetberatungen einen grossen Raum ein. Dank der anhaltenden Zuwanderung von Katholikinnen und Katholiken können wir im bestehendem Rahmen weiterplanen und -arbeiten.

Roman Gross-Brunschwiler



Festtagswünsche

Die Kirchenpflege wünscht Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage, sowie einen guten Start ins 2015.

Für die Kirchenpflege: Roman Gross-Brunschwiler

Adventszeit

Wenn Kinder Schneemänner und Eiszapfen zählen
und sich Erwachsene mit der Schneeschaufel quälen,
wenn die Kinder beim «Brief ans Christkind» sitzen,
während die Grossen über dem Einkaufszettel schwitzen,
wenn Kinder Lieder singen und Kekse essen –
und wir uns mit Geschenkeinkäufen stressen,
wenn Kinderaugen voll Vorfreude strahlen –
und wir uns winden in der Hektik Qualen,
wenn wir geben der Weihnachtszeit am Stress die Schuld,
während Kinder aufs Christkind warten - voll Ungeduld,
wenn die Grossen die Hektik zu Weihnacht verfluchen,
während Kinder nach Rentierspuren und Engelshaar suchen,
wenn die Kleinen sich freuen auf all die Geschenke,
während ich oft schon an den Umtausch denke –
dann wünsch ich, er wär' nicht schon weg so weit
mein wunderbarer Advent der Kinderzeit!

Tim Seeger

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo1-2015

Redaktionsschluss: Samstag, 14. Februar 2015
Erscheint am 26. März 2015

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Max Müller
Layout Anna Maag

